

Haltepunkt VII: Ober Miesenbach, SW Gasthof Hornung

Im Bereich des Miesenbachtals liegen den liassischen Fleckenmergeln der Göller Decke (Dürre Leiten-Schuppe) einige Hallstätter Kalk-Schollen auf. Ihre durch eine entsprechende Conodonten- und Halobienführung ausgezeichnete, pelagische Fazies (Miesenbach-Subfazies) steht der Wand-Subfazies gegenüber, in der ein Dachsteinriffkalk mit Hallstätter Einfluß vorliegt. Es erscheint möglich, daß diese isolierten Schollen, zu welchen auch die Schollen des Balbersteines und von Hertenstein gehören, über die Gesteine der Hohen Wand transportiert wurden (A.TOLLMANN 1967, S.389 f.). Nach R.LEIN (1975) sind auch die obertriadischen Hornsteinkalke des Hutberges, des Haussteines, der Wandwiese, des Kienberges, die Zlambach - (Plackles)mergel des Plackles und nach E.KRISTAN-TOLLMANN. auch die Hallstätter Kalk-Scholle des Grafenberges als darüber überschoben zu betrachten (A.TOLLMANN 1967, S.390).

Eine der vom Verfasser neuerdings zur Hallstätter Fazies gestellten Deckschollen im Bereich des Miesenbachtals ist jene des Miesenbacher Wasserfalles, die in einer Teilscholle an der Bundesstraße SW Gasthof Hornung aufgeschlossen ist. Halobienbrut und Mikrofossilinhalt sprechen für norisches Alter des als massiger Hellkalk und roter Bankkalk entwickelten Gesteines. L.KRYSTYN fand im Lösrückstand der Bankkalk- Probe 306 A den Conodonten *Epigondolella abneptis spatulata* HAYASHI (=Lac 2-Alaun 1), E.KRISTAN-TOLLMANN u.a. die Holothurie *Theelia immisorbicula* MOSTLER.